

nur durch zwei Hss. des 12. Jh. erhalten; beide haben abweichende Titulatur und Reihenfolge, aber die originale Form der *Collectio* lässt sich eindeutig rekonstruieren. Florus gewährt jedem der Väter seine eigene Untersammlung, in der einschlägige Exzerpte nach der Reihenfolge des paulinischen Kanons angeordnet sind. Hinsichtlich der Quellen macht der Vf. v. a. auf verschiedene Stücke in der eigenartigen neunten Untersammlung aufmerksam. Hier behauptet Florus, *ex beato Cyrillo Alexandrino episcopo atque ex variis Romanorum pontificum et conciliorum canonibus ac decretis* geschöpft zu haben (CC Cont. med. 193 B, S. 185), liefert dann aber eine gemischte Sammlung von Dekretalen und Kanones, die einerseits aus der *Collectio* Dionysio-Hadriana, andererseits aus einem früheren Dossier des Florus namens *De fide* (vgl. zu letzterem DA 11, 261) fließen. – Laetitia CICCOLINI, Florus témoin du texte de Cyprien de Carthage: questions de méthode, études de cas (S. 59–84), behandelt zwei Werke Cyprians als Fallstudie, nämlich *De habitu virginum* und das pseudepigraphische *De laude martyrii*. Dabei wird auch eine von Florus selbst annotierte, lückenhafte Hs. diskutiert, Paris, Bibl. nationale, lat. 10592 (5./6. Jh.). – Marc MILHAU, Hilaire de Poitiers dans la Collection de douze Pères (S. 85–94), beschäftigt sich systematisch mit den drei Werken des Hilarius, die Florus exzerpiert: *Tractatus super Psalmos*, *De Trinitate* und *Liber in Constantium imperatorem*. – Camille GERZAGUET, Les traités d’Ambroise sur les patriarches: à la recherche de l’exemplaire florien de la „tétralogie“ (S. 95–121), hat die größte Aufgabe, weil fast 40 Prozent der *Collectio* in Exzerpten aus den *opera Ambrosiana* besteht. Hier wird stichprobenweise die indirekte Überlieferung bei Florus für vier meist gemeinsam tradierte exegetische Werke des Mailänder Bischofs untersucht, nämlich *De bono mortis*, *De fuga saeculi*, *De Iacob et vita beata* und *De Isaac vel anima*. – Emanuela COLOMBI, Les Pères grecs dans la Collection de Florus de Lyon (S. 123–143), erforscht die den drei östlichen Kirchenvätern Ephräm dem Syrer, Theophilus von Alexandria und Gregor von Nazianz gewidmeten Untersammlungen. – Jérémy DELMULLE, L’autre *expositio* augustinienne de Florus de Lyon: les *Sententiae a beato Fulgentio expositae* de la Collection de douze Pères (S. 145–175), beschäftigt sich mit dreien der vier Werke des Fulgentius, denen Florus Exzerpte entnommen hat. *Contra Fabianum* ist heute verloren und fast nur durch Florus bekannt; nur Bruchstücke von *Ad Monimum*, *Ad Scarilam* und Ep. 14 *ad Ferrandum* können textkritisch näher lokalisiert werden. – Franz DOLVECK, Paulin de Nole et Florus de Lyon (S. 177–196), nimmt die Paulinus-Rezeption in der *Collectio* unter die Lupe: Es handelt sich um 69 Auszüge aus den *Epistolae*. Eine von Florus für seine Sammlung annotierte Kopie von Ep. 40 ist in Vatikan, Bibl. Apostolica, Reg. lat. 331, erhalten. – Shari BOODTS, Les sermons d’Augustin dans la bibliothèque de Florus: perspectives comparatistes avec la Collection de douze Pères (S. 197–211), bietet, um den Blick zu erweitern, eine Studie zum Gegenstück der *Collectio*, nämlich der augustinischen *Expositio* des Florus. Der Schwerpunkt liegt auf der Rezeption der *Sermones ad populum*. – Am Ende dieses bescheiden aufgemachten, im Inhalt umso schöneren, beispielhaften Sammelbandes findet der Leser ein Literatur- und Hss.-Register.

E. K.